



Geschichte und Geschehen

Oberstufe Niedersachsen

Geschichts- und Erinnerungskultur:
Nationale Gedenk- und Feiertage in verschiedenen Ländern
Mythen

Stoffverteilungsplan

Kostenlose Lehrermaterialien finden Sie
im Internet! Geben Sie unter www.klett.de
im Suchfeld den Code **ia3tb7** ein.



Mit Geschichte und Geschehen den Lehrplan gezielt umsetzen

Geschichts- und Erinnerungskultur: Nationale Gedenk- und Feiertage in verschiedenen Ländern Mythen

Übersicht – Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen des Themenheftes

Kerncurriculum Geschichte Niedersachsen 2011	Kapitel – Geschichte und Geschehen (3-12-430081-2)	Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen des Themenheftes			
Kernmodul: Geschichts- und Erinnerungskultur	Geschichts- und Erinnerungskultur, S. 14	Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen	Methodische Kompetenzen	Deutungs- und Reflexionskompetenzen
Theorien zu Geschichtsbewusst- sein und Geschichts- kultur (u. a. J. Ass- mann)	Geschichtsbewusst- sein und Geschichts- kultur, S. 16	Ausprägung und Rolle des Geschichtsbe- wusstseins für das Leben und Handeln des Menschen	<ul style="list-style-type: none"> – Begriffe und theo- retische Ansätze des Umgangs mit Geschichte – Begriffe: Geschichtskultur; Erinnerungskultur; Geschichtspolitik – kollektives, kommunikatives und kulturelles Gedächtnis 	<ul style="list-style-type: none"> – führen eines Geschichtsprotokolls – Bildquellenarbeit: Banknoten der DDR (Porträt Thomas Münzer, Erntearbeit LPG); Briefmarken der DDR sowie der BRD (vergleichende Motivanalyse) – Darstellungstexte analysieren (zu den Methoden der historischen Forschung; zu den Begriffen: Geschichtsbewusst- sein, Geschichtskultur, Erinnerungs- kultur; zum „Gedächtnis“ der Gesell- schaft (Assmann); der Verschränkung von Erinnerungskulturen; der Identi- tätsarbeit durch Erinnerungsorte; Vergleich von kommunikativem und kulturellem Gedächtnis) 	<p>Sach- und Werturteile formulieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Bezug auf die Frage nach einer „historischen Wahrheit“ – in Bezug auf die Frage, inwieweit Assmanns Konzept des kulturellen Gedächtnisses ohne Wei- teres auf moderne Gesell- schaften zu übertragen ist

<p>Funktion von und Umgang mit historischer Erinnerung</p>	<p>Funktion von und Umgang mit historischer Erinnerung, S. 22</p>	<p>Funktionen kollektiver Erinnerung und Erinnerungspolitik und Beispiel aus der deutschen Geschichte</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Identitätsstiftung durch Erinnerung – kritische und negative Erinnerung – Subkulturen der Erinnerung – staatliche und gesellschaftliche Bedingungen des Geschichtsunterrichts – Funktionen von privatem und öffentlichem Erinnern 	<ul style="list-style-type: none"> – Bildquellenarbeit: „Lassalle-Gedenken“ – proletarischer Haussegen); gesellschaftspolitische Bildungsziele in den USA – Textquellenarbeit: Bestimmungen zum Geschichtsunterricht (im 19. Jahrhundert, im Nationalsozialismus, in der DDR, heute) – Darstellungstexte analysieren: zur Bedeutung der Erinnerung an den Holocaust 	<p>Sach- und Werturteile formulieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Bezug auf das Geschichtsbild vom Nationalsozialismus und vom Holocaust – zum Umgang mit dem Holocaust-Mahnmal – zur Kritik an Erinnerungsritualen
<p>Formen historischer Erinnerung</p>	<p>Formen der Erinnerung, S. 26</p>	<p>Intentionen von Darstellungsformen historischer Erinnerung</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Geschichtskultur und Geschichtswissenschaft – Präsentationsformen von Geschichte – Geschichte im Öffentlichen Raum – Erinnerungsanlässe – Institutionen der Geschichtsvermittlung – Medien der Geschichtsvermittlung – gespielte Geschichte 	<ul style="list-style-type: none"> – Bildquellenarbeit: Geschichte im Öffentlichen Raum (Straßenschilder); Titel der Zeitschrift „Damals“; Hermannsdenkmal, Entwurf für das Denkmal für Freiheit und Einheit Deutschlands – Darstellungstexte analysieren: „Erinnerungsort“ Volkswagen; Museumskonzepte; zur Errichtung eines Denkmals für Freiheit und Einheit Deutschlands 	<p>Sach- und Werturteile formulieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – zu Kriterien moderner Konzepte historischer Museen <p>Perspektivenwechsel einnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sichtweise eines französischen Journalisten auf das Hermannsdenkmal

Wahlmodul: Nationale Gedenk- und Feiertage in verschiedenen Ländern	Nationale Gedenk- und Feiertage in verschiedenen Ländern, S. 36	Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen	Methodische Kompetenzen	Deutungs- und Reflexionskompetenzen
Formen der Gestaltung von Gedenk- und Feiertagen in Geschichte und Gegenwart	Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart, S. 38	Ursprung und Ausgestaltung von Gedenk- und Feiertagen – Aussagekraft für die Erinnerungskultur einer Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> – Ursprünge von Feiern und Gedenktagen zu verschiedenen Zeiten in verschiedenen Ländern – Sinnstiftung und Funktionalisierung in der Neuzeit – Träger, Formen und Rituale 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassen eines Leitartikels mit Überschrift „Wozu brauchen wir Gedenk- und Feiertage?“ – Bildquellenarbeit: Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes zum 1. Mai, Tag der Deutschen Einheit, Jahrestag der Gründung der DDR; französischer Nationalfeiertag; zur Proklamation des 1. Mai als Tag der Arbeit (Holzschnitt) – Textquellenarbeit: Gedenk- und Feiertage zu verschiedenen Zeiten („Kaisers Geburtstag“, Wilhelm II.; Tag der Deutschen Einheit, französischer Nationalfeiertag; Hundertjahrfeier der Französischen Revolution; Internationaler Arbeiterkongress zum 1. Mai als Tag der Arbeit 	<p>Sach- und Werturteile formulieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – zum Stellenwert von Gedenk- und Feiertagen für Gruppen von Menschen <p>Perspektivenwechsel einnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – aus der Sicht eines Reporters zur Gedenkfeier der Opfer des 17. Juni 1953 bzw. der Staatsgründungsfeier der DDR – fiktives Streitgespräch zwischen Anhängern und Gegnern des französischen Nationalfeiertages – aus der Sicht eines Gewerkschafters in einer Festrede zum 1. Mai
Dekonstruktion nationaler Gedenk- und Feiertage (z. B. 9. November in Deutschland, 14. Juli in Frankreich, 9. Mai in Russland, Holocaust-Gedenktag in Israel)	Erinnern für die Zukunft – der 27. Januar in Deutschland, S. 44	zur kulturellen Notwendigkeit der Erinnerung/von Gedenktagen	<ul style="list-style-type: none"> – Von der Verdrängung zur „Aufarbeitung“ (Nationalsozialismus) – „Der Wahrheit ins Auge schauen“ – Erinnerung und Geschichtspolitik 	<ul style="list-style-type: none"> – Kurzreferat über die „Holocaustgedenktag“ in anderen Ländern – Bildquellenarbeit: Gedenkstunde im Deutschen Bundestag am 27. Januar 2012 für die Opfer des Nationalsozialismus; Gedenkort für die ermordeten Sinti und Roma in der Gedenkstätte Buchenwald; erstes deutsches Mahnmal für die verfolgten Homosexuellen; 	<p>Sach- und Werturteile formulieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – zur Frage des Stellenwertes des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus in der deutschen Erinnerungskultur

			<ul style="list-style-type: none"> - Vom inoffiziellen zum offiziellen Gedenktag - Nationale und transnationale Erinnerung - Von der Verdrängung zur „Aufarbeitung“ (Nationalsozialismus) - „Der Wahrheit ins Auge schauen“ - Erinnerung und Geschichtspolitik - Vom inoffiziellen zum offiziellen Gedenktag - Nationale und transnationale Erinnerung 	<p>Denkmal für die Euthanasieopfer; Gedenkstele für das Entbindungs- und Abtreibungslager für „Ostarbeiterinnen“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textquellenarbeit: zur Notwendigkeit von Gedenktagen am Beispiel des Erinnerns an die Opfer des Nationalsozialismus (Publizist Seligmann, Altbundespräsident Herzog, Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde Schuster, israelischer Staatspräsident Peres) 	<p>Perspektivenwechsel einnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommentierend aus der Sicht eines amerikanischen Ureinwohners zu einer Festrede von König Juan Carlos - fiktive Diskussion zwischen Kommunalpolitikern von Caracas, wie mit dem Columbus-Denkmal verfahren werden soll
Dia de la Hispanidad oder Dia de la Resistencia?, S. 50	unterschiedliche (gewandelte) kollektive Erinnerungen am Beispiel des 12. Oktober 1492 – (Gedenk-)Tag der Entdeckung Amerikas durch Christoph Columbus	<ul style="list-style-type: none"> - Spanien und Columbus – unterschiedliche Sichtweisen - Staatskrise und Suche nach Identität - Identität und Zusammengehörigkeit - Vom Dia de La Raza zum Dia de la Hispandad - Widerspruch und neue Identitäten 	<ul style="list-style-type: none"> - Bildquellenarbeit: alljährliche Militärparade in Madrid; Sturz der Statue von Columbus in Caracas 2004; Tod des Indianerhäuptlings Guaicaipuru im Kampf gegen die spanischen Eroberer - Textquellenarbeit zum Gedenken an die Entdeckung von Christoph Columbus: der spanische Diktatur Franco zur „Erinnerung an eine Heldentat“; der spanische Bischof Amigo; Rede von König Juan Carlos; argentinischer Zeitungsartikel - Darstellungstexte analysieren: Beitrag des Historikers Samuel Leonardo Hurtado Camargo 	<p>Sach- und Werturteile formulieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Frage der unterschiedlichen Deutungen der spanischen Kolonialgeschichte 	

Wahlmodul: Nationale Gedenk- und Feiertage in verschiedenen Ländern	Nationale Gedenk- und Feiertage in verschiedenen Ländern, S. 36	Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen	Methodische Kompetenzen	Deutungs- und Reflexionskompetenzen
<p>Dekonstruktion nationaler Gedenk- und Feiertage (z. B. 9. November in Deutschland, 14. Juli in Frankreich, 9. Mai in Russland, Holocaust-Gedenktag in Israel)</p>	<p>Columbus Day in den Vereinigten Staaten, S. 56</p>	<p>Festkultur und historische Hintergründe des Columbus Day</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Gedenk- und Feiertage in den Vereinigten Staaten – Die Suche der amerikanischen Nation nach Identität – Vom Mythos zum offiziellen Feiertag – Identitätskrise – Ein Feiertag 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfassen eines Zeitungsartikels oder einer Gedenkrede zum Columbus Day – Recherche zu den Gedenk- und Feiertagen in den USA – Bildquellenarbeit: Landung des Columbus in Amerika; Italo-Amerikaner auf der Columbus Day-Parade in New York am 13. Oktober 2008; Columbus Day in Washington – Textquellenarbeit: Proklamation des US-Präsidenten Bush aus Anlass des 500. Jahrestags der Landung von Columbus in Amerika; US-Bürgermeinung; Resolution der Indianer Colorado/USA aus Anlass des Columbus Day 2011 	<p>Sach- und Werturteile formulieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – zur Bedeutung der Entdeckung Amerikas aus unterschiedlichen Perspektiven – zur wandelnden Funktion des Columbus Day in Politik und Gesellschaft der USA <p>Perspektivenwechsel einnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Diskussion zwischen einem US-Bürger und einem US-Bürger indianischer Abstammung über die Folgen der Entdeckung Amerikas
<p>Rekonstruktion (z. B. eine Stellungnahme zu einem Gedenktag, Vorschlag für eine alternative Gestaltung eines Nationalfeiertags)</p>	<p>Eine Gedenkveranstaltung zum 27. Januar, S. 60</p>	<p>Eine Gedenkveranstaltung planen und durchführen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – organisatorischer Rahmen – inhaltliche Schwerpunkte – Recherche – Programmgestaltung – Umrahmung der Veranstaltung – Dokumentation und Präsentation der Veranstaltung 	<ul style="list-style-type: none"> – Bildquellenarbeit: „Angst“, Gemälde von Felix Nussbaum – Bilddarstellung: Hör-CD „Mascha Kaleko spricht Mascha Kaleko“ 	

	Geschichtsbegegnung in Alltag und Kultur, S. 62	Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen	Methodische Kompetenzen	Deutungs- und Reflexionskompetenzen
Wahlmodul: Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus – Formen der Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus (z. B. Gedenkstätte, Denkmal, Zeitzeugen, Film) – Dekonstruktion von Erinnerungsformen und Geschichte der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit nach 1945 – Rekonstruktion (z. B. Entwurf eines Holocaust-Denkmal, Verfassen einer Gedenkrede)	Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus – die Geschichte einer Gedenkstätte, S. 64	Formen, Gegenstände, inhaltliche Schwerpunkte von Erinnerung	<ul style="list-style-type: none"> – Erinnern für die Zukunft – aber wie? – Orte der Mahnung und des Gedenkens – Die Gedenkstätte Bergen-Belsen – Gedenkstättenarbeit in Bergen-Belsen 	<ul style="list-style-type: none"> – Bildquellenarbeit: Gedenkstättenveranstaltung der Sinti und Roma in der Gedenkstätte Bergen-Belsen; „Appell im KZ“ (Radierung); Szenenbild aus dem Film „Der neunte Tag“; Teilnehmer eines Jugendworkcamps in Bergen-Belsen – Textquellenarbeit: „Begegnung mit Anne Frank“, eine Überlebende berichtet aus Bergen-Belsen; Rede zur Einweihung der Gedenkstätte Bergen-Belsen durch Theodor Heuss; Rede des damaligen stellvertretenden Präsidenten des Jüdischen Weltkongresses Nahum Goldmann zur Einweihung der Gedenkstätte Bergen-Belsen – Darstellungstexte analysieren: Gedenkstättenkonzeption des Kulturstaaatsministers Bernd Neumann 2011; „Korrektiv zum Erinnerungsmarkt“: der Historiker und Geschäftsführer der niedersächsischen Gedenkstätten; Grundsätze der Arbeit in der Gedenkstätte Bergen-Belsen; Teilnehmerbericht zum 9. Internationalen Jugendworkcamp in Bergen-Belsen 	Sach- und Werturteile formulieren: <ul style="list-style-type: none"> – zur Aussage: „Wir sollten die Vergangenheit endlich ruhen lassen.“ – zu den Grundsätzen und Zielsetzungen der Gedenkstättenarbeit – zum eigenen Wert von Erinnerungen an die NS-Gewaltherrschaft
	Besuch einer NS-Gedenkstätte, S. 72	einen Gedenkstättenbesuch planen und durchführen	<ul style="list-style-type: none"> – NS-Gedenkstätten in Niedersachsen – Das Beispiel Neuen-gamme bei Hamburg – Organisatorische Planung des Gedenkstättenbesuchs – Inhaltliche Planung des Gedenkstättenbesuchs – Auswertung und Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> – Präsentation des Gedenkstättenbesuchs 	

	Geschichtsbegegnung in Alltag und Kultur, S. 62	Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen	Methodische Kompetenzen	Deutungs- und Reflexionskompetenzen
<p>Wahlmodul: Rezeption des Mittelalters</p> <ul style="list-style-type: none"> – Formen der Rezeption (z. B. mittelalterliche Märkte, Zeitschriften, Jugendbücher, Filme, Musik) – Dekonstruktion aktueller Mittelalterbilder 	Das Mittelalter in der Gegenwart, S. 74	Mittelalterrezeptionen in der Gegenwart	<ul style="list-style-type: none"> – Mittelalter in der Stadt – Das Mittelalter wird ausgestellt – Mittelalter in Literatur und Medien – „Erlebtes Mittelalter“ – Begriff „Kulturerbe“ 	<ul style="list-style-type: none"> – Kurzreferat zum allgemeinen Interesse am Mittelalter anhand von analytischen Darstellungstexten von Historikern – Bildquellenarbeit: Lüneburg im Mittelalter (Wandmalerei); Restaurierte Fachwerkbauten in Quedlinburg/Sachsen-Anhalt; Vorführung im Living-History-Museumspark Adventon in Osterburken/Baden-Württemberg (Foto); Färben von Wolle nach mittelalterlicher Handwerkstechnik (Foto); Schaukampf der Kreuzritter im Living-History-Museumspark Adventon in Osterburken/Baden-Württemberg (Foto); – Bilddarstellungen analysieren: Werbeanzeigen populärer Geschichtszeitschriften); Kartenanalyse (Teil der Europäischen Route der Backsteingotik: Von Lüneburg nach Parchim) – Darstellungstexte analysieren: zum Mittelalterbild; zum Mittelalterboom und zur Mittelalterforschung; zum breiten Interesse am Mittelalter; Mittelalterspektakel – Teil einer Eventkultur?; zur Eröffnung der Sonderausstellung „Die Kreuzzüge“; Grußwort an den Lüneburger Hanse tag; „Zeitreise ins Mittelalter“; Mittelalter im Computerspiel; Prospekt des Vereins europäische Backsteingotik 	<p>Sach- und Werturteile formulieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – zum Stellenwert mittelalterlicher Geschichte in der Geschichts- und Erinnerungskultur <p>Perspektivenwechsel einnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – aus der Lage eines Reporters aus einer mittelalterlichen Stadt berichten

<p>Rekonstruktion (z. B. Homepage, Collage, Ausstellung)</p>				<ul style="list-style-type: none"> – Recherchen zu einem Ort im Mittelalter in der eigenen Umgebung (mittelalterliche Überreste; Routen für Besucher; Exkursionen vorbereiten) – Museumsbesuche durchführen (thematische Auswertung) – Besuch eines Mittelaltermarktes in der Umgebung; Interviews führen; Berichterstattung/Schülerzeitung – Computerspiel zum Mittelalter auf deren historische Genauigkeit untersuchen 	
<p>Wahlmodul: Begegnung mit Geschichte im Film und in den Neuen Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Formate von Geschichte (z. B. Spielfilme, Fernsehspiele, Dokumentarfilme, Computerspiele, Geschichtsportale im Internet, Webquests) – Analyse und Dekonstruktion der Inhalte und Intention historischer Filme/ Filmsequenzen, Geschichtsportale (Entmythisierung) 	<p>Geschichte im Film und in elektronischen Medien, S. 84</p>	<p>Wert und Grenzen der Verbreitung von Geschichte durch Filme und digitale Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Geschichtsdarstellung im Film und kollektive Erinnerung – Filmgattungen – Geschichte in Computerspielen – Geschichte im Internet 	<ul style="list-style-type: none"> – Bilddarstellungen analysieren: Website der ZDF-Mediathek; Cover einer CD mit historischen Inhalten; Cover Computerspiel – Internetrecherche zu einem selbst gewählten historischen Thema – Darstellungstexte analysieren: Geschichte als exotischer Reiz?; NS-Elite als Fernsehstars?; Geschichtsklitterung oder historische Genauigkeit?; fesselnde Geschichte im Computerspiel?; zum Umgang mit historischen Computerspielen 	<p>Sach- und Werturteile formulieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – zum Wert und den Grenzen historischer Darstellung in Film und elektronischen Medien – zu einer Fernsehdokumentation zur Geschichte des Nationalsozialismus – zu eigenen Erfahrungen mit historischen Spielfilmen <p>Perspektivenwechsel einnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung eines historischen Computerspiels

	Geschichtsbegegnung in Alltag und Kultur, S. 62	Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen	Methodische Kompetenzen	Deutungs- und Reflexionskompetenzen
Rekonstruktion (z. B. Verfassen einer Filmkritik, Gestaltung einer Homepage, Entwickeln einer Spielidee, Erstellen eines Webquests)	Geschichte im Film – eine Rezension verfassen, S. 92	Hinweise zum Verfassen einer Filmkritik		<ul style="list-style-type: none"> – Darstellungstexte analysieren: Filmkritik zu „Sophie Scholl – die letzten Tage von Marc Rothemund“ – Filmanalyse: „Sophie Scholl – die letzten Tage von Marc Rothemund“ – Verfassen einer eigenen Filmkritik anhand eines selbst ausgewählten Films 	<p>Sach- und Werturteile formulieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – zur Filmkritik zu „Sophie Scholl – die letzten Tage von Marc Rothemund“ – im Rahmen der Analyse zu einem selbst gewählten Film
<p>Wahlmodul: Begegnung mit der Geschichte in der Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kunst und Architektur 	Begegnung mit Geschichte in der Kultur, S. 94	Verhältnis zwischen Kultur und Geschichte; Beitrag der Kultur zur kollektiven Erinnerung einer Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> – Kultur als schillernder Begriff – Tradition und kulturelles Gedächtnis – Bauwerke und kulturelles Erbe – Geschichte in Kunst und Literatur 	<ul style="list-style-type: none"> – Bildquellenarbeit: „Großstadt“ (Gemälde Otto Dix); Berliner Stadtschloss, Palast der Republik (Luftaufnahmen); Militärparade vor dem Palast der Republik (Foto) – Verfassen eines Lexikonartikels zum Thema „Kulturelles Erbe“ – Textquellenarbeit: „Demonstrationsplatz statt Schloss“ (Walter Ulbricht über die Großbauten im Fünfjahresplan); Brief des Kunsthistorikers Richard Hamann an DDR-Ministerpräsident Otto Grotewohl zur Bedeutung des Berliner Stadtschlusses; Denkschrift zur Umgestaltung des Schlossplatzes; Gründe für den Wiederaufbau in der Debatte im Deutschen Bundestag zur Wiederrichtung des Berliner Stadtschlusses; Wortmeldung des „Freundeskreises Palast der Republik“; Wolfgang Borcherts „Das ist unser Manifest“; – Darstellungstexte analysieren: zum Zusammenhang von Geschichte und Literatur 	<p>Sach- und Werturteile formulieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – zur Frage, wie sich Geschichte in den verschiedensten Erscheinungsformen von Kultur widerspiegelt – zur Frage, was das Gemälde „Großstadt“ (Otto Dix) über die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts aussagt – zur Sprengung des Berliner Stadtschlusses und dessen Wiederaufbau fünfzig Jahre später – zur Frage, inwieweit Borcherts „Manifest“ historische Einsichten vermittelt werden <p>Perspektivenwechsel einnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – aus der Sicht eines Reporters etwas über die Geschichte des Berliner Stadtschlusses schreiben

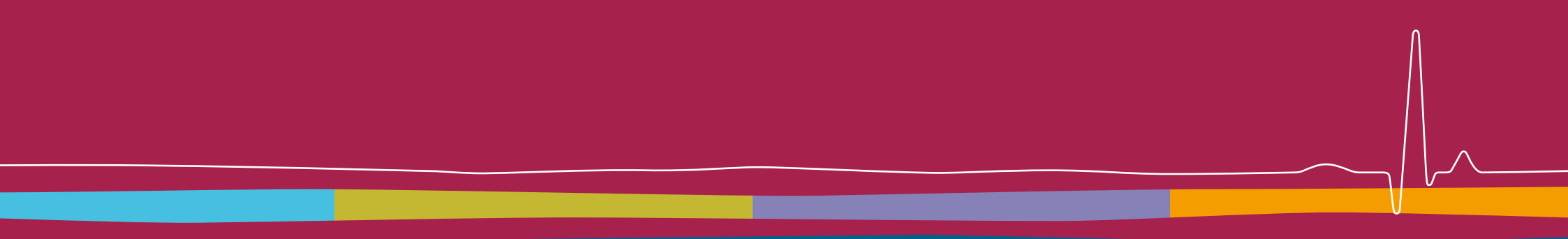
Verfassung und Recht			Recht und Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> – Bildquellenarbeit: Szene aus Brechts Stück „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“ (Foto) – Textquellenarbeit: Geschichte und Recht (Begründung des Verbots der KPD in der BRD durch das Bundesverfassungsgericht 1956; Stuttgarter Schulderklärung des Rats der Evangelischen Kirche im Oktober 1945) 	<p>Perspektivenwechsel einnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – zur Frage, inwieweit Texte wie Brechts „Arturo Ui“ heute historische und politische Relevanz besitzen – aus der Sicht eines Reporters das Verbot der KPD unter dem Stichwort „Lehren aus der Vergangenheit“ kommentieren
Ideen und Religionen			Geschichte in den Religionen	<ul style="list-style-type: none"> – Gruppenreferat durchführen: Rolle der Kirchen in der NS-Zeit – Führen eines Interviews über den Zusammenhang von Religion und Geschichte 	

Wahlmodul: Mythen	Mythen in der Erinnerungs- und Geschichtskultur, S. 104	Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen	Methodische Kompetenzen	Deutungs- und Reflexionskompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> - Beispiele von Mythen (z. B. Troja, Nibelungen, Wilder Westen, Che Guevara, Ostalgie) - Analyse und Dekonstruktion der Inhalte und Intentionen - Rekonstruktion (z. B. Ausstellung, Essay, Leserbrief) 	<p>Mythen und Geschichte, S. 106</p>	<p>Entstehung und Funktionen von Mythen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Mythen und ihre Herkunft - Geschichte – Mythos – Politik - Mythen – eine globale Erscheinung - Mythen und Realität 	<ul style="list-style-type: none"> - Recherche nach politischen Mythen in Vergangenheit und Gegenwart - Bildquellenarbeit: Einwohner der Geburtsstadt Mao Zedongs beten anlässlich seines Geburtstages (Foto); „Der Schmied der deutschen Einheit“ (Potskarte); Ehrung am Denkmal für Herrmann von Wissmann (Reichskommissar und Gouverneur der Kolonie Deutsch-Ostafrika) - Textquellenarbeit: Mythos als erzählte Geschichte?; Mythos und Gründung; Mythen und Heldenverklärung; Mythen und Politik 	<p>Sach- und Werturteile formulieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Frage, ob der Bismarck-Mythos zu einer der Gründungsmythen des Deutschen Reiches gehört - zur These: Gesellschaften bräuchten Identität stiftende und der Legitimation dienende Mythen <p>Perspektivenwechsel einnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Sicht eines westlichen Journalisten anlässlich des Geburtstages Mao Zedongs einen Zeitungsartikel über den Mao-Mythos verfassen - aus der Sicht eines Einwohners aus Maos Geburtsstadt einem westlichen Journalisten die Teilnahme am Gebet zu Ehren Maos erklären - aus der Sicht eines liberal und demokratisch gesinnten Beobachters die Ehrung am Denkmal für Herrmann von Wissmann (Reichskommissar und Gouverneur der Kolonie Deutsch-Ostafrika) beurteilen

	<p>Der „American Dream“ – Mythos und Realität, S. 112</p>	<p>Ursprung, Idee, Inhalte des „American Dream“ – Rückkopplung auf kollektive sowie individuelle Identitäten in der amerikanischen Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> – „Streben nach Glück“ und „American Dream“ – Vom Traum zum Mythos – Mythos und Realität – Der Mythos lebt 	<ul style="list-style-type: none"> – Rollenspiel unter Berücksichtigung des Darstellungstextes und einer Bildquelle vor dem Hintergrund des Mythos vom „American Dream“ – Präsentation eines Filmes, Buches oder Pop-Songs in dem Bezüge zum „American Dream“ vorhanden sind – Bildquellenanalyse: Obdachlose vor einem Filmplakat in Hollywood (Foto Filmszene); Plakat, mit dem billiges Farmland angeboten wurde (1872); „Welcome to all“ (Lithografie 1880) – Textquellenarbeit: frühe Zeugnisse des „American Dream“ in der Geschichte der USA (Siedler) – Darstellungstexte analysieren: „Wer sind wir heute?“ (eine amerikanische Selbstreflexion); „Wir müssen Amerika erneuern (Bill Clinton anlässlich seiner Amtseinführung 1993); Ideal und Wirklichkeit – vom „Tellerwäscher zum Millionär“ (Beitrag aus dem „Observer“ zum amerikanischen Mythos) 	<p>Sach- und Werturteile formulieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – zum Mythos des „American Dream“ – zu den geprägten Identitäten in der amerikanischen Gesellschaft <p>Perspektivenwechsel einnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – aus der Sicht eines Reporters die Amtseinführung Bill Clintons kommentieren
--	---	---	---	--	--

Wahlmodul: Mythen	Mythen in der Erinnerung- und Geschichtskultur, S. 104	Inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenzen	Methodische Kompetenzen	Deutungs- und Reflexionskompetenzen
	„Che“ – ein Revolutionär wird zum Mythos, S. 118	Leben und Mythisierung Che Guevaras	<ul style="list-style-type: none"> – Vom Arzt zum Revolutionär – Revolutionärer Kämpfer – Vom Revolutionär zum Mythos 	<ul style="list-style-type: none"> – Bildquellenanalyse: Porträtfoto Che Guevaras; Blick in die Wahlkampfzentrale der CDU (Foto mit einem CDU-Wahlkämpfer, der ein T-Shirt mit dem Konterfei Angela Merkles im Stil des ikonisierten Che Guevara bei sich hat); Zurschaustellung der Leiche Che Guevaras (Foto); Graffiti in der peruanischen Hauptstadt Lima – Textquellenanalyse: Mensch ohne Makel? (Fidel Castro); „Wir Sozialisten sind freier“ (Che Guevara); Botschaft an die Völker der Welt (Che Guevara) – Darstellungstexte analysieren: Ein Mythos wird erschaffen (Einleitung zu einer Biografie); „Che – eine große Lüge“ (politischer Weggefährte von Che); zur Bedeutung von Che für die 68er-Bewegung 	<p>Sach- und Werturteile formulieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – am Beispiel Che Guevaras die Entstehung von Mythen deuten – zur Frage, ob erst die Todesumstände Che Guevaras ihn zum Mythos machten – zur These Che Guevara „habe seinem Leben einen Sinn“ gegeben <p>Perspektivenwechsel einnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – aus der Sicht eines Reporters über den Todestag Che Guevaras berichten – in einen CDU-Wahlkämpfer hineinversetzen, der ein T-Shirt mit dem Konterfei Angela Merkles im Stil des ikonisierten Che Guevara trägt
	Das deutsche Wirtschaftswunder – ein Mythos?, S. 124	reale Entwicklungen die zur Deutung eines „Wirtschaftswunders“ führten	<ul style="list-style-type: none"> – Ein Land in Trümmern – Wiederaufbau und Wirtschaftsaufschwung – Die „Wohlstandsgesellschaft“ entsteht – „So schön war die Zeit!?“ 	<ul style="list-style-type: none"> – Schaubild anfertigen mit der Überschrift: „Mythos Wirtschaftswunder“ – Bildquellenarbeit: Reklamewand vor einem Bonner Reisebüro (Foto 1955); Staatlich geförderte Neubausiedlung (Foto, 1951); Kinder vor einer notdürftig bewohnbaren gemachten Ruine in Köln (Foto, 1956); Jugendliche Mopedfahrer in Dortmund (1959); 	<p>Sach- und Werturteile formulieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – zur Frage, ob die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik der Nachkriegszeit als „Wirtschaftswunder“ gedeutet werden kann

				<p>Demonstration in Dortmund gegen Arbeitsplätze durch Zechensterben (1959)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellungstexte analysieren: „Ein Mythos der begeistert“ (Analyse eine Politikwissenschaftlers); „Nie sind die Deutschen schneller wohlhabend geworden“ (Analyse eine Historikers) - Textquellenarbeit: „Zu viel, Deutsches Wunder?“ (über die Folgen des Wirtschaftswunders, 1956); Bericht über deutsche Familien (1954) 	<ul style="list-style-type: none"> - zur Frage, ob ein „nostalgisch verklärtes Wirtschaftswunder“ in eine Sackgasse geführt habe (Wehler) <p>Perspektivenwechsel einnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus der Sicht eines Fotografen erklären, inwieweit ein Bildmotiv aussagekräftig für den historischen Kontext „Wirtschaftswunderjahre“ ist
	<p>Auf den Spuren des „deutschen Wirtschaftswunders“, S. 130</p>	<p>Dekonstruktion eines Mythos</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Planung und Vorbereitung - Auswahl der Zeitzeugen - Das Interview - Die Auswertung - Die Ausstellung 	<ul style="list-style-type: none"> - Bildquellenanalyse: „Endlich wieder genug zu essen“ (Foto 1955); „Die erste elektrische Eisenbahn (Foto, 1960); Der erste gemeinsame Familienurlaub, (Foto1956) - Zeitzeugenbefragung 	<p>Sach- und Werturteile formulieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Wirkungsmächtigkeit des Mythos „Wirtschaftswunder“



W 320085 (11/2012)

Ernst Klett Verlag GmbH
Postfach 10 26 45, 70022 Stuttgart
Telefon: 0711 · 6672 1333 | Fax: 0711 · 9880 9000 99
www.klett.de